

Kurzübersicht

**Stadtkämmerei, Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Landeshauptstadt München (it@M)
Informationstechnik für den Jahresabschluss 2013 - MKRw**

Überblick zum Prüfungsgegenstand

Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der rechnungslegungsrelevanten Informationstechnik (IT) als Voraussetzung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Landeshauptstadt München prüfte das Revisionsamt das Münchner Kommunalen Rechnungswesen (MKRw). Als zentrales Buchführungssystem der Landeshauptstadt München kommt dem MKRw eine besondere Bedeutung zu. Es wird von uns daher jährlich geprüft.

Zielsetzung der Prüfung

Ziel der Prüfung war es, die Ordnungsmäßigkeit der Informationstechnik der Landeshauptstadt München sicherzustellen und dabei neben den gesetzlichen Vorgaben aus Art. 103 Gemeindeordnung (GO) und §§ 57, 58 Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) den Grundsätzen ordnungsgemäßer, DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS) zu entsprechen.

Prüfungsergebnisse (Zusammenfassung)

- Mehrere Benutzer, die keine Administratoren sind, können über Funktionsbausteine von externen Programmen aus kritische Aktionen im SAP-System ausführen.
- Das SAP-System kann über die Betriebssystem- und Datenbankebene verändert werden, ohne dass dies nachvollziehbar ist und einer bestimmten Person zugeordnet werden kann.
- Sprungserver werden momentan nicht verwendet.

Empfehlungen auf der Basis der Prüfungsergebnisse (Zusammenfassung)

- Die Berechtigung alle Funktionsbausteine ausführen zu können, sollten nur die Administratoren haben.
- Die Anzahl der Personen, die das Benutzerkonto „root“ verwenden, sollte auf das absolut nötige Mindestmaß beschränkt werden.
- Es sollte geprüft werden, ob die direkte Anmeldung als „root“ durch einen alternativen Mechanismus ersetzt werden kann, der eine bessere Nachvollziehbarkeit bietet.
- Die Anzahl der Personen, die das Konto des Administrationsusers der Oracle Datenbank verwenden, sollte auf das absolut nötige Mindestmaß beschränkt werden.
- Die durch das Projekt NeSsi geplanten Sprungserver sollten nach deren Einführung genutzt werden, um eine bessere Nachvollziehbarkeit der Urheber administrativer Aktivitäten herzustellen.

Stellungnahmen der geprüften Organisationseinheiten (Zusammenfassung)

- Berechtigung alle Funktionsbausteine ausführen zu können, haben nur noch die Administratoren.
- Im Dezember werden it@M-intern Gespräche stattfinden, in denen die technischen Möglichkeiten zur Reduzierung des Einsatzes von root- und Datenbank-Rechten ausgelotet werden sollen.
- Es sei damit zu rechnen, dass die Sprungserver ab 2015 zur Verfügung stehen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss übernimmt die Prüfungsergebnisse und trägt die Empfehlungen des Revisionsamts mit.